

II-11646 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 57921J

1990 -06- 2 8

A n f r a g e

der Abg. Dr. Dillersberger, Dr. Ofner, Moser
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend ÖMV-Öllinsen in der Lobau - Sanierungsmaßnahmen

Die "Kronen-Zeitung" berichtet am 25.6.1990 unter dem Titel "Grüner Lobau droht schwarze Gefahr", daß ein riesiger Ölsee unter dem Zentraltanklager der ÖMV das Grundwasser in der Lobau vergiftet. Wenn die Donau Hochwasser führt, sickert das Öl sogar aus den Böschungen der Schutzdämme. Im Herbst soll endlich mit der Sanierung begonnen werden. Planungsarbeiten und Probebohrungen werden zwei Jahre dauern und 20 Mio S kosten. Die tatsächliche Sanierung verschlingt nach ersten Schätzungen mehr als 200 Mio S, wofür der Altlastensanierungsfonds angezapft werden soll, obwohl die Verursacher den Behörden seit Jahren bekannt sind.

Auf eine Anfrage freiheitlicher Abgeordneter (500/J vom 1.6.1987) antwortete der Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr, die Untergrundkontamination sei durch Kriegslasten, aber auch durch Leckagen im aus dem Jahre 1950 stammenden Kanalsystem aufgetreten. Die ÖMV habe mit Förderungsmitteln des Wasserwirtschaftsfonds ein 1982 beantragtes Projekt ("Abwasserentflechtung" mit einem Kanalsystem, das ölfrei gehalten werden soll), mit einem Gesamtaufwand von ca. 1,5 Mrd S (davon bis Mitte 1987 880 Mio S investiert) gebaut. Die wasserrechtliche Genehmigung erfolgte mit Bescheiden vom 5.10.1982 und 5.3.1985. Ein weiteres Sanierungsprojekt wurde dem Amt der NÖ Landesregierung am 23.1.87 zur Kenntnis gebracht, und am 16.3.87 erfolgte die Behördenverhandlung gemäß § 104 WRG. Beamte des BMÖWV waren in die Projektabwicklung eingebunden.

Trotz Einschaltung der zuständigen Behörden wurden also jahrzehntelange Boden- und Wasservergiftungen bis heute nicht ordnungsgemäß saniert, obwohl Förderungsmittel des Wasserwirtschaftsfonds an die ÖMV geflossen sind und weitere Schröpfaktionen der Öffentlichkeit mittels Förderung durch den Altlastensanierungsfonds angepeilt werden.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr in diesem Zusammenhang die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wie hoch war die seinerzeitige Förderung aus Mitteln des Wasserwirtschaftsfonds für die "Abwasserentflechtung" mit angeblich ölfreiem Kanalsystem ?
2. Wie erfolgte die "Abwasserentflechtung" im Detail ?
3. Wann wurde die Ölfreiheit des Kanalsystems erreicht ?
4. Welche Ziele hatte das am 23.1.1987 eingereichte Sanierungsprojekt ?
5. Wann wurde dieses Projekt von der Wasserrechtsbehörde genehmigt ?
6. Welche Bediensteten des BMÖVW waren in die Projektverhandlungen und -abwicklungen eingebunden ?
7. Wann wurde mit konkreten Sanierungsmaßnahmen begonnen ?
8. Wann und mit welchem Resultat wurden diese abgeschlossen ?
9. Sollte dies nicht der Fall sein: wann ist mit dem Abschluß der Sanierungsmaßnahmen zu rechnen ?
10. Hat die ÖMV zwischenzeitlich Förderungsansuchen betreffend Lobau-Sanierungsmaßnahmen an den Umweltfonds, den Wasserwirtschaftsfonds bzw. den Altlastensanierungsfonds gerichtet ?
11. Wenn ja: in welcher Höhe ?
12. Verfügt Ihr Ressort über Untersuchungen, wie sich die zwischenzeitlich in der Umgebung des Geländes durchgeführten Baumaßnahmen (Donauinsel, Straßenausbau, Marchfeldkanal usw.) auf die Öllinse und ihre angebliche Stabilität ausgewirkt haben ?